

Erfahrungsbericht Auslandsaufenthalt

Praxissemester in Lissabon (Ceregeiro-Arquitectura Paisagista)



Ins Ausland gehen... und das während dem Studium! - Das stand von Anfang an für mich fest. Am Ende wurden es 6 Monate (Ende September 2023 bis Anfang März 2024) während meinem Landschaftsarchitektur Bachelorstudium. Ich war für mein Praktikum im Rahmen des Praxissemesters (5. Semester) im *Landschaftsarchitekturbüro Ceregeiro-Arquitectura Paisagista* in Lissabon. Warum genau Lissabon, wie ich es organisiert habe, was ich erlebt habe und warum es eine richtig schöne Zeit war beschreibe ich im Folgenden.

VORBEREITUNG

Nachdem für mich klar war, dass ich das Praxissemester im Ausland absolvieren möchte, musste ich mich erst einmal für ein Zielland und eine Zielstadt entscheiden. In dem Zusammenhang habe ich direkt entdeckt wie viele Vorteile es hat mit **Erasmus** zu verreisen wie z.B. **Unterstützung bei der Planung**, finanzielle Unterstützung und ein Netzwerk, mit dem man schnell Anschluss findet. Daher habe ich die Auswahl dann schon einmal auf europäische Länder eingrenzen können.

Anschließend habe ich mich mit meinen Zielen, für die Zeit im Ausland, auseinandergesetzt. Ich wollte in ein **mediterranes Land**, um die Planung und Pflanzungen in heißen Städten kennenzulernen.

So wollte ich in meiner Disziplin als Landschaftsarchitektin bestens auf den Klimawandel vorbereitet sein und das erlernte Wissen in meine berufliche Zukunft in Deutschland miteinfließen lassen. Außerdem musste in dem Zielort möglichst viel **Englisch** gesprochen werden, wodurch ich Spanien, Italien und Frankreich ausgeschlossen habe.

Aus diesen Kriterien habe ich mich dann für Portugal entschieden. Hier wird neben Portugiesisch (was ich dann trotzdem auch angefangen habe zu lernen) viel Englisch gesprochen. Darüber hinaus hat das Land eine faszinierende **Kultur** und ist sehr farbenfroh, was ebenfalls relevant für zukünftige Gestaltungen und die Findung eines eigenen Stils in meinem Beruf ist, sowie eine unglaubliche **Natur**.

Da ich in eine **große Stadt** wollte stand schnell klar, dass es Lissabon oder Porto werden würde, Lissabon schien jünger und mit mehr Angebot, daher war es mein Favorit, aber als nächstes ging es darum einen geeigneten **Praktikumsplatz** zu finden und dieser würde dann über meinen finalen Standort entscheiden.

Für das Praktikum habe ich viel im **Internet** recherchiert, über Suchmaschinen, aber auch über eine Karte des portugiesischen Bund der Landschaftsarchitekten (APAP). Dabei habe ich rund 25 Landschaftsarchitektur-Büros gefunden und anschließend eine Liste angelegt, in der ich mit eigenen Kriterien meine Favoriten herausgefiltert habe. Danach habe ich dann Portfolio, Lebenslauf usw. auf Englisch vorbereitet und an 10 Büros **Bewerbungen** geschickt. Nach einigen Telefonaten und etwas Geduld habe ich eine **Zusage** von einem kleinen Büro in Lissabon erhalten (*Ceregeiro-Arquitectura Paisagista*).

In der Zwischenzeit habe ich durch das **international Office** Kontakt zu einer Studentin bekommen, die ebenfalls mit Erasmus in Lissabon war, sie studierte zwar etwas Anderes, aber dennoch konnte sie mir einige Tipps geben. Außerdem hat ein ehemaliger Dozent unseres Fachbereiches, der häufig in Lissabon war, mich mit **Informationen versorgt**. Nachdem ich dann mit dem Büro alles geklärt hatte, ging es darum alle Erasmus **Dokumente** auszufüllen, die **Finanzen zu klären und eine Wohnung zu finden**. Außerdem habe ich mich weiter mit Portugal und Lissabon beschäftigt und mir eine **Checkliste** erstellt, was alles erledigt werden muss, bevor ich ein halbes Jahr in einem anderen Land bin. Dazu zählten Punkte wie Arztbesuche, Organisation der Wohnung in Deutschland, letzte Reise-Einkäufe, Packliste schreiben usw.



UNTERKUNFT

In Lissabon habe ich dann in einer **WG** etwas außerhalb der Stadt gewohnt, in **Fußläufiger Nähe** zu meinem **Büro** und zu einer **Metro-Station**. Ich empfehle es früh nach einer Unterkunft zu suchen. Einige Studierende kommen an, bleiben in paar Tage in einem Hostel und suchen dann vor Ort nach einer Wohnung, die sie dann auch direkt vor Ort besichtigen können. Allerdings braucht man dann etwas Glück, um noch eine Wohnung zu bekommen, da viele Erasmusstudenten schon vorab den größten Teil der Wohnungen mieten.

Daher habe auch ich mich **vorab um eine Wohnung gekümmert**. Über verschiedene **Internetseiten** habe ich nach WG-Zimmern gesucht, dazu gehörten: Idealista, Facebook Marketplace, Facebook Gruppen (Erasmus Lisboa/ Housing Lisboa), Erasmus Life Housing, Housing Anywhere, Uniplaces, Spotahome und Olx (Portugiesische Form von Kleinanzeigen).

Am besten schreibst du dir eine **Checkliste**, was die Wohnung erfüllen sollte, zum Beispiel ob sie schon möbliert, ist usw. Die **Miete** beträgt meist zwischen 400-600€ pro Monat, desto näher im Zentrum, desto teurer. Bei der Suche solltest du auf jeden Fall schauen, dass du **vertrauenswürdige Mieter**



findest, und keine Scams buchst. Ich habe mit der Vermieterin ein Videotelefonat gemacht, bei dem ich mir ein eigenes, echtes Bild von der Wohnung und ihr machen konnte, das hat mir **Sicherheit** gegeben. Häufig werden in Lissabon Wohnung untervermietet und das ohne **Mietvertrag**, das war auch bei mir der Fall, daher habe ich einen eigenen Mietvertrag mit der Vermieterin abgeschlossen, um abgesichert zu sein und vorzeigen zu können, dass ich einen Wohnsitz in Lissabon habe. Mein Zimmer war ca. 15m² groß und möbliert, Bettzeug und viele weitere **Haushaltsgegenstände** musste ich jedoch kaufen. Ganz besonders wichtig im Winter war da vor allem ein Heizgerät, da die Häuser in Portugal grundsätzlich ohne Heizung gebaut werden.



FINANZEN

Neben etwas Erspartem (ca. 965€) hatte ich als **Einnahmen**: Erasmus (3610€ [2888€ + später 722€], Semesterticket Rückerstattung (225€) und pro Monat dann: Gehalt remote SHK-Job (390€), Deutschlandstipendium (300€) und Familie (100€). Daraus ergab sich ein **Budget von 8.820€** für das halbes Jahr und abzüglich der Startausgaben ein **monatliches Budget von ca. 1.250€**.

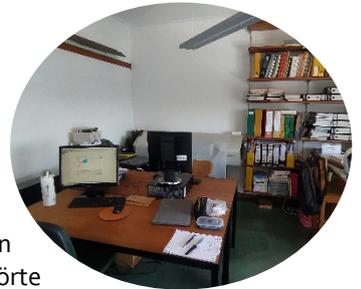
Die **Startausgaben** (zusammen **ca. 1.320€**) setzten sich wie folgt zusammen: Flüge (Hin & zurück 225€, + 1x 65€ zusätzliches Aufgabepäck), die Kautions (400€) + die erste Miete (400€), Heizgerät (40€), Erasmus Karten (40€), Haushaltsausstattung (ca. 150€).

Auf Dauer hatte ich dann **pro Monat** an **Ausgaben** ungefähr Folgendes: Miete (400€), Versicherungen (38€), ÖPNV (35€), Lebensmittel (200€), Essen gehen (50€), Drogerie und Haushalt (30€), Kleidung/Souvenirs/Sonstiges (100-200€), Freizeit und Reisen (200€-500€) zusammen gerechnet lagen die **monatlichen Ausgaben** bei **ca. 1.050-1.450€**.

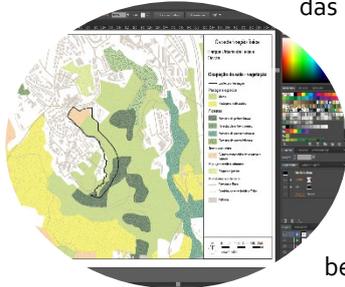
Da ich in einigen Monaten größere **Reisen** als in anderen gemacht habe schwanken die Freizeit und Reise Ausgaben stark, dennoch erkennt man, dass neben der Miete dies die **teuersten, aber auch wichtigsten Ausgaben** für mich waren. Ebenfalls sieht man in den Zahlen, dass Einnahmen und Ausgaben sich ziemlich ausgleichen und vor allem **am Anfang hohe Kosten** entstehen. Ich **empfehle** daher sehr lieber mehr als zu wenig **frühzeitig anzusparen**, um sich so ein Puffer aufzubauen, vor allem wenn, wie bei mir, das **Praktikum unvergütet** ist. Außerdem habe ich mein WG-Zimmer in Deutschland behalten (die Miete wird dort von meinem Kindergeld bezahlt), dennoch wäre es für mich finanziell besser gewesen, wenn ich noch einen **Untermieter** gefunden hätte – so hätte ich ca. 275€ mehr pro Monat zur Verfügung gehabt. Wer außerdem zwischendurch noch einmal nach Hause fliegen möchte z.B. für Weihnachten oder andere Events, der sollte auch diese Flugkosten bedenken und so früh wie möglich buchen. **Wichtig zu bedenken** ist auch, dass man am Anfang nur **80% vom Erasmus-Geld** bekommt und die restlichen 20% erst wenn man wieder in Deutschland ist. Ich empfehle zudem sich eine **Kreditkarte** zuzulegen, die ist nützlich zum Buchen von Aktivitäten oder das Mieten eines Autos.

PRAKTIKUM

Während meines Praktikums habe ich in einem **Landschaftsarchitekturbüro** gearbeitet. Dieses lag rund 25 Minuten mit der Metro vom Stadtzentrum entfernt. Es war ein recht **kleines Büro** und neben meinem Chef gab es noch 2 weitere Mitarbeiter. Arbeiten musste ich von **10Uhr bis 18Uhr** und hatte dabei immer eine Stunde Mittagspause, sowie eine kleine Kaffeepause. Das **Team war sehr freundlich und flexibel**, falls ich noch ein Online-Meeting in Deutschland hatte oder noch eine Online-Klausur schreiben musste. Zu meinen Tätigkeiten gehörte



das **Erstellen von Plänen** mit verschiedenen Programmen zu unterschiedlichen Themen. Von Analysekarten der Umgebung mit GIS, zu dem Bearbeiten von Karten mit Illustrator und dem Erstellen von Plänen mit AutoCAD, bis hin zu Schnittansichten mit Photoshop waren meine **Aufgaben breit gefächert**. Außerdem habe ich viel **Höhenberechnung** gemacht und Pläne von Architekten auf unsere Zeichnungen angepasst. Insgesamt habe ich die **Arbeitsabläufe kennengelernt und viele meiner Fähigkeiten verbessert**. Leider habe ich nicht so viel Pflanzplanung und Gestaltung von Stadtplätzen gemacht, wie ich es mir gewünscht hätte, aber dafür habe ich mich dann mehr in meiner Freizeit mit der Vegetation und den Städten von Portugal beschäftigt.



ALLTAG UND FREIZEIT

Meine Woche sah meistens aus wie folgt: Von Montag bis Freitag habe ich **gearbeitet** und Mittwoch abends war der **online-Portugiesisch Kurs**. An manchen Abenden unter der Woche habe ich mich noch mit Freunden getroffen oder war im Brettspiel-Café. Ansonsten habe ich die **Arbeitstage eher für alltägliches** wie Einkaufen, Wäsche, Ausflüge planen oder Telefonate verbracht.

An den **Wochenenden** hingegen war ich **sehr aktiv** und habe zahlreiche **Erasmus-**



Events mitgemacht, **Freunde**, die ich dort kennengelernt habe (sei es spontan, bei Veranstaltungen oder Erasmus-Aktivitäten) besucht oder **Ausflüge in Lissabon**, oder auch in ganz **Portugal** unternommen. In Lissabon sollte man wissen, dass an **Sonntagen**, als **Anwohner** von Lissabon (also mit Mietvertrag), die meisten **Sehenswürdigkeiten einen kostenlosen Eintritt** haben. Außerdem ist die personalisierte **ÖPNV**(gelbe Navegante)-Karte ein Muss, um kostengünstig und flexibel durch die ganze Stadt und Umgebung zu fahren, daher sollte man diese so schnell wie möglich beantragen, wenn man ankommt. Außerdem kann bolt und Uber als **günstiges Taxi** verwendet werden. Ansonsten sind Flixbus und RedeExpressos sowie die Züge ein optimales



Verkehrsmittel für weitere Strecken.

Lange Wochenende (mit Feiertagen) habe ich genutzt, um **längere Ausflüge** zu machen, so z.B. Busfahrten nach Porto oder Peniche mit Hostel-Übernachtungen. Mit dem Urlaub, der mir zur Verfügung stand, habe ich auch mit Erasmus-Freundinnen einen Trip auf die **Insel Madeira** gemacht. Am Ende meines Praktikums hatte ich auch noch eine freie Woche, vor meinen Rückflug, die habe ich genutzt, um mit einer Freundin durch die **Algarve**, also den Süden von Portugal zu reisen.



(INSIDER-)TIPPS

Die **Erasmus Gruppen über WhatsApp** sind goldwert, hier kann man sich nicht nur schnell mit anderen Leuten treffen, sondern auch Haushaltsgegenstände günstig von anderen Erasmusstudenten abkaufen, oder auch am Ende seine eigenen Sachen verkaufen. Außerdem kannst du bei Fragen immer reinschreiben und bekommst Hilfe. Auch Wohnungen werden dort immer wieder reingestellt und Tipps zu Veranstaltungen. Mit **praktischen Apps** wie *Toogoodto go* oder *the fork*, kann man auch beim Essen viel sparen. Über **Weihnachten** muss man auch nicht zwingend nach Hause fahren, es gibt Veranstaltungen von der University of Lisbon und Erasmus Events, wie *Christmas with a portugues family*. Im **Gepäck** muss man auch nicht zu viel mitnehmen, denn man kann das allermeiste wirklich auch gut vor Ort kaufen, dann sollte man diese Ausgaben allerdings auch in seiner Finanzplanung beachten. Das Einzige, was etwas schwieriger ist sind Drogerie-Artikel da es keine günstigen Drogeriemärkte wie in Deutschland gibt.



FAZIT

Alles in einem kann ich sagen, dass dieses halbe Jahr **unfassbar toll** war und ich **super viel erlebt und gelernt** habe. Das **Praktikum** hat mir sehr weiter geholfen und **Lissabon ist eine Stadt, die voller Möglichkeiten** ist und **ideal für ein Erasmus-Semester** geeignet ist. Es gibt jeden Tag Veranstaltungen und die **Erasmus-Community** ist mit gleich zwei Netzwerken wirklich sehr groß. Außerdem ist die Stadt ein zentraler Punkt um, von dort aus das ganze Land zu bereisen und die **Schönheit von Portugal** kennenzulernen, die von kleinen und großen Städten mit viel Historie über einzigartige Korkwälder und traumhafte Küsten mit Felsen und Stränden reicht. In dieser Zeit kann man die Kultur kennenlernen, aber auch **sich selbst** noch einmal von einer ganz neuen Seite sehen. Man genießt eine **Freiheit und Unabhängigkeit**, die natürlich auch von viel **Selbstverantwortung und Eigenplanung** begleitet wird. Die **finanzielle Situation** sollte auf jeden Fall gut durchdacht sein und auch allgemein sollte man natürlich immer vorsichtig sein, aber alles in allem habe ich Lissabon als sehr **sicher** empfunden und hatte wenig Probleme in diesem halben Jahr. Daher würde ich auch anderen ein Praktikum oder Auslandssemester in Lissabon **empfehlen**.

